

politik.offen NEWSLETTER

#### Themen in dieser Ausgabe:

- 3. Inklusionskongress
- Delegationsreise nach Mexiko und Kuba
- Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit
- und vieles mehr!



# politik.offen Newsletter

## Oktober 2016

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

MIT TEXTEN VON HANKA KLIESE, SABINE SIEBLE,  
EGMONT ELSCHNER UND FLORIAN REICHOLD

unser größtes Ereignis des Jahres – der Inklusionskongress – liegt hinter uns. Zuvor reiste ich mit einer Delegation des Ministerpräsidenten nach Mexiko und Kuba. Licht und Schatten gab es um die Feierlichkeiten zum Tag der Einheit.

Eine angenehme Lektüre wünscht

*Hanka Kliese*

Ein Chemnitzer Glanzlicht war auch in diesem Jahr das Schlingel-Filmfestival. Unsere Eindrücke zu diesen Ereignissen können Sie hier nachlesen – das Gewand des Newsletters ist neu, die Autorinnen und Autoren bleiben konstant.



Besuch in Kuba

## Mexiko und Kuba in sieben Tagen

von Hanka Kliese

Was viele nicht wissen: Wir befinden uns inmitten des deutsch-mexikanischen Jahres. Deshalb reiste der bis Oktober amtierende Bundesratspräsident Stanislaw Tillich mit einer Delegation aus Wirtschaft und Kultur nach Mexiko. Dem schloss sich ein zweitägiger Aufenthalt auf Kuba an, um die dortigen Möglichkeiten der wirtschaftliche Zusammenarbeit auszuloten.

Die Zahlen über Mexiko-City, unserer ersten Destination, sind atemberaubend: Mehr als acht Millionen Einwohner zählt die Hauptstadt und vereint demnach mehr als das Doppelte an Menschen in einer Metropole als der gesamte Freistaat Sachsen auf seinem Gebiet. Dennoch kommt Mexiko City ohne den Lärm und die Hektik der Großstädte einher, sondern wirkt auf wohlthuende Weise vielmehr wie ein Konglomerat kleiner fröhlicher Städtchen. Die Menschen sind früh auf, freundlich und fleißig, sofern das so pauschal beurteilt werden kann. Ein Treffen mit Abgeordneten zeigte, dass Mexiko in puncto Frauenförderung fortschrittlicher ist als manch westliche Demokratie – die Delegation bestand überwiegend aus Frauen, während die sächsische Abordnung eher männerdominiert daher kam.

Die Termine der Wirtschaftsdelegation verliefen harmonisch. Viele stellten fest, dass es sich lohnt, den Blick nicht allein auf süd-amerikanische Mächte wie Brasilien zu lenken. Gerade im Bereich der Automobilindustrie bestehen bereits gute Kontakte.

### Gute Kontakte nach Mexiko

Beeindruckend war die Besichtigung einer modernen – wenn auch für Studierende sehr teuren – Universität, die den technischen Fortschritt des Landes eindrucksvoll demonstrierte. Progressiv zeigte sich auch die Deutsche Schule mit ihrem Inklusionskonzept; auch hier kann Sachsen lernen. Der Stress des sehr umfassenden Programmes ließ sich abschütteln, als abends die Dresdner Sinfoniker gemeinsam mit mexikanischen Künstlern spielten. Musik von Carlos Santana und Frank Zappa gehörte zum gefälligen Repertoire; nicht allen zugänglich blieben moderne Interpretationen, in denen das Können der Solisten jedoch besonders schön zur Geltung kam. „Ich bin schon traurig, dass wir morgen Mexiko verlassen“, sagte Tillich nach vier arbeitsreichen Tagen, und mir ging es ebenso.

Kuba zeigte sich so, wie es vorhersehbar war: wunderschön in Architektur und Landschaft; zugeknöpft hingegen bezüglich politischer und wirtschaftlicher Gespräche. Ein Blick hinter die wunderschöne Altstadtkulisse von Havanna erinnerte an die ausatmende DDR – marode Straßen, Häuser und Kanalisation prägen das Bild. Die Gastfreundschaft jedoch war auch in Kuba beispielhaft. Ich bin sehr froh über die Möglichkeit dieser Reise, die ich als Kulturpolitikerin begleiten durfte. Mein besonderer Dank gilt dem Organisationsteam aus der Staatskanzlei, das uns vor und während des Aufenthaltes sehr professionell begleitete. Jetzt gilt es, bestehende Kontakte im hektischen Alltag nicht untergehen zu lassen. Bei einem Spaziergang durch Chemnitz wünsche ich mir nun oft mexikanische Farben.



# Tag der Deutschen Einheit 2016

von Sabine Sieble und Florian Reichold

Vom 1. bis zum 3. Oktober war Sachsen bereits zum zweiten Mal nach dem Jahr 2000 Ausrichter der Zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit.

## Aktuelle Debatte

Zwei Tage zuvor beschäftigte sich der Landtag in seiner Aktuellen Stunde mit dem Thema. Hanka Kliese machte dabei deutlich, dass sie dem Tag mit Demut und Dankbarkeit entgegensieht. In ihrem Redebeitrag erinnerte sie an das Ende des DDR-Regimes, unter dem viele Menschen gelitten hätten. Man solle den Rückblick auf 27 Jahre Friedliche Revolution nicht nur nutzen, um das Errungene zu preisen, sondern genau hinsehen, wo die Deutsche



Einheit ihre Ziele verfehlt hat. Nur so könne antidemokratischem Handeln Einhalt geboten werden. „Der Tag der Deutschen Einheit sollte ein Tag zum Feiern sein und ein Tag für eine Inventur“, so Kliese in ihrem Redebeitrag. Die Demokratie sei nicht in akuter Gefahr, aber in der großen Gefahr,



dass sie zur Selbstverständlichkeit geworden ist und dies den Feinden der Demokratie in Hände spielt.

## Feierlichkeiten am 3. Oktober

Die Feierlichkeiten am 3. Oktober offenbarten schließlich genau das. Viele Politiker zeigten sich zu Recht beschämt angesichts der Beschimpfungen und des Hasses, die Pegida über die Gäste des Gottesdienstes, des Festaktes sowie des Empfangs des Bundespräsidenten ausschüttete. In ihren Festreden in der Semperoper nahmen sowohl der Sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich als auch Bundestagspräsident Norbert Lammert auf die Proteste Bezug. Lammert betonte aber auch, dass wir heute in der glücklichen Lage seien, die Einheit gestalten zu können.

Dass das viele tun, konnte jeder auf dem Bürgerfest sehen, wo sich Bundesländer, politische Institutionen und zivilgesellschaftliche Vereine präsentierten. Hier wurde die Deutsche Einheit gefeiert. Und

der Verein „Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis“ feierte mit. Am Stand der Stiftung Sächsische Gedenkstätten auf dem Bürgerfest präsentierte Hanka Kliese, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, gemeinsam mit Chris Bürger, der mit dem letzten Zug in die Freiheit 1989 von Prag in die Bundesrepublik fuhr, die neue Ausstellung „Das Kaßberg-Gefängnis und seine Gesichter“.

### REDEN ZUM TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT

[Hanka Kliese am 29. September im Sächsischen Landtag](#)

[Festrede von Bundestagspräsident Norbert Lammert](#)

[Festrede von Ministerpräsident Stanislaw Tillich](#)



Der Vorstand des Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis e.V. freut sich über die Rollups zur Ausstellung.

## Ausstellungseröffnung

# Das Kaßberg-Gefängnis und seine Gesichter

Der Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis lädt am 7. November um 19 Uhr zu feierlicher Eröffnung der Ausstellung „Das Kaßberg-Gefängnis und seine Gesichter“ in den Ausstellungsraum des Chemnitzer Rathaus ein. Gezeigt wird die wechselvolle Geschichte des Ortes von der Königlich-Sächsischen Gefangenanstalt,

über das NS-Untersuchungs- und Strafgefängnis bis zur Untersuchungshaftanstalt der DDR-Staatssicherheit. Zudem portraitiert die Ausstellung Zeitzeugen und trägt so zu Würdigung deren Engagement und zur Dokumentation der Schicksale der ehemaligen Insassen bei. Sie sind herzlich eingeladen.

HANKA KLIESE UND DIRK PANTER



BEGRÜßEN DIE GÄSTE

Kultur. Inklusiv statt exklusiv.

## 3. Inklusionskongress der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag

von Sabine Sieble

Ca. 100 Gäste folgten der Einladung zum 3. Inklusionskongress der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag und ihrer Sprecherin für Inklusion und Kultur, Hanka Kliese, am 24. September in die Deutsche Zentralbibliothek für Blinde in Leipzig. Auf der Tagesordnung stand die Frage, wie kulturelle Teilhabe von und für Menschen mit Behinderung ermöglicht werden kann.

Ein eindrücklicher Film zeigte seine künstlerische Arbeit mit Menschen mit Behinderung, insbesondere mit einem schwerstmehrfachbehinderten jungen Mann. Durch Gebärdensprachdolmetscher und eine Audiodeskription konnten auch gehörlose bzw. blinde Kongressteilnehmer den Film erleben.

### Beitrag der Politik

Selbstverständlich wurde auch der Beitrag von Politik zur (kulturellen) Teilhabe von Menschen mit Behinderung diskutiert. Die Parlamentarische Staatssekretärin des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), Gabriele Lösekrug-Möller, stellte den aktuellen Entwurf zum Bundesteilhabegesetz mit den bereits eingearbeiteten Änderungen vor und diskutierte strittige Punkte, wie z.B. den Leistungsberechtigten Personenkreis, mit den Anwesenden.

Die Podiumsdiskussion mit den kulturpolitischen Sprechern der SPD-Fraktionen aus Bayern und Nordrhein-Westfalen, Isabell Zacharias und Andreas Bialas, sowie der Staatssekretärin des Sächsischen Sozialministeriums, Andrea Fischer, blickte auf den Stand der Inklusion im Kulturbereich in den Bundesländern.

### DZB IM INTERNET

Besonderer Dank gilt der [Deutschen Zentralbibliothek für Blinde](#) und dem Gastgeber Prof. Dr. Thomas Kahlisch sowie den [Freunden der DZB e.V.](#)

### DOKUMENTATION DER VERANSTALTUNG

[Aktionsseite der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag](#) mit

Videoaufzeichnung und den Vorträgen der Referenten

[Entwurf des Bundesteilhabegesetzes](#)

### Zwei Praxisbeispiele machen es vor:

Ursula Wallbrecher berichtete von der baulichen und kommunikativen Barrierefreiheit des Landesmuseums Mainz: Ein für Rollstuhlfahrer unterfahrbar Empfang und entsprechende Rampen im Gebäude, Audioguides und Reliefbücher zum Tasten für Blinde sowie Videoguides in Gebärdensprache für Gehörlose machen das Museum und dessen Exponate für alle Menschen barrierefrei erfahrbar. Das zweite Beispiel – das inklusive Tanztheater „multifil identity“ aus Dresden – stellte der Choreograf Bronislav Roznos vor.





## Gesetz über den Stasi-Unterlagenbeauftragten

## „Für uns ist die Vergangenheit ein Zukunftsthema“

von Florian Reichold

In seiner Plenarsitzung vom 28. September beschloss der Landtag mit breiter Mehrheit das neue Gesetz über den Landesbeauftragten für die Unterlagen der DDR-Staatssicherheit.

Gemeinsam mit der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen hatten CDU und SPD das neue Gesetz ausgearbeitet und in den parlamentarischen Prozess eingebracht – ein seltener Fall der Kooperation zwischen Regierung und Opposition. Entsprechend erfreut zeigte sich Hanka Kliese, die Sprecherin für Erinnerungskultur der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, über die gemeinsame Einbringung:

**D**amit erhält das Thema genau die sachorientierte Überparteilichkeit, die es verdient.“

Im Gesetzgebungsprozess waren auch intensiv die inhaltlichen Änderungswünsche der Opferverbände einbezogen worden, um dem Charakter eines „lernenden Gesetzes“ zu entsprechen.

Mit der Neufassung wird der Landesbeauftragte und dessen Tätigkeit deutlich aufgewertet. So kann er zukünftig auch im Ausland tätig werden und mit Institutionen in den Nachbarländern zusammenarbeiten. Außerdem wird die Begrenzung auf die Tätigkeit des Staatssicherheitsdienstes aufgehoben und der Blick auf den SED-Machtapparat ausgeweitet. Als wichtiges Zeichen für die Wertschätzung der Rolle des Landesbeauftragten ist dieser in Zukunft

dem Landtagspräsidenten und damit der Legislative angebonden.

**W**ir erweitern den Fokus seiner Aufgaben und werden damit dem Geist der Zeit gerecht, denn die Debatte um Stasi oder Nicht-Stasi greift deutlich zu kurz.“

Zahlreiche Forschungslücken können nun geschlossen werden. Die Erweiterung des Aufgabenspektrums lässt sich aber nur bei einer gleichzeitigen Aufstockung der Personalmittel realisieren. Diese wird in den derzeit laufenden Verhandlungen für den Doppelhaushalt 2017/2018 durch einen entsprechenden Antrag der SPD-Fraktion angestrebt.

## DAS NEUE GESETZ

Gesetzentwurf zur Änderung des Gesetzes über die Rechtsstellung des Sächsischen Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (Landesbeauftragtengesetz)

## DIE AUFGABEN DES LANDESBEAUFTRAGTEN



## Akteneinsichten, Beratung, Rehabilitation

Das Interesse an den Angeboten des Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen ist ungebrochen. Das umfangreiche Beratungsangebot lässt sich unter <https://www.justiz.sachsen.de/lstu/> abrufen. Dort finden sich auch die Kontaktdaten zu den einzelnen Themenfeldern.

## UNGEBROCHENES INTERESSE

15.120

Anträge auf Akteneinsicht gab es im letzten Berichtszeitraum 2013/2014 in Sachsen.

35,3 %

dieser Anträge wurden in Chemnitz gestellt.



## Lutz Rathenow

ist seit März 2011 der Sächsische Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. 2016 wurde er für weitere fünf Jahre vom Landtag gewählt. Mit der Neufassung des Landesbeauftragtengesetzes wird sein Tätigkeitsfeld auf den SED-Machtapparat ausgeweitet.

## Abbau von kommunikativen Barrieren - Podium im Gehörlosenzentrum

# „Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts“

von Sabine Sieble

Selbstverständlich dreht sich fast alles um kommunikative Barrieren, wenn man zur Podiumsdiskussion des Landesverbands der Gehörlosen eingeladen ist. Und so diskutierte Sabine Sieble am Samstag, den 15. Oktober, gemeinsam mit Landtagsabgeordneten sowie dem Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für die Belange für Menschen mit Behinderung, Stephan Pöhler, und zahlreichen Gehörlosen darüber, wie diese Barrieren abgebaut werden können. Im Laufe der Diskussion wurde dabei eines deutlich: Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts. Zur Verständigung zwischen Hörenden und Gehörlosen bedarf es Gebärdensprachdolmetscher. Deren verantwortungs- und

anspruchsvolle Arbeit kostet freilich Geld. Der auf Initiative von Hanka Kliese und Horst Wehner eingeführte Dolmetschereinsatz im Sächsischen Landtag zu Aktuellen Debatten wurde als ein erster Schritt in die richtige Richtung gewertet, wenngleich auch hier noch Verbesserungsbedarf besteht, der nicht an Kosten scheitern darf.

## Wer zahlt?

Auch wurde es positiv aufgenommen, dass Parteien sich und ihre Veranstaltungen zunehmend für Menschen mit Hörbehinderung öffnen. Freilich stellt sich immer wieder die Frage, wer die Kosten für den Einsatz der Dolmetscher übernimmt – so auch, wenn Gehörlose ein Ehrenamt ausüben oder einen Kurs an einer Volks-



hochschule besuchen wollen. Gesonderte Budgets für ehrenamtliche Arbeit wurden angeregt. Wichtig sei aber auch die Bewusstseinsbildung und dass Menschen mit Hörbehinderung sowie Gebärdensprachdolmetscher bei öffentlichen Veranstaltungen sichtbar sind. Nicht alle Fragen konnten abschließend geklärt werden. Wichtig ist, und da waren sich alle Teilnehmer einig, dass man in Kontakt bleibt.



Hurra, der 21. Schlingel – das internationale Festival für Kinder und junges Publikum – kann neue Rekorde verzeichnen: 21.000 Besucher bei 181 Filmen, darunter 33 Premieren, 11 Jurys, 16 Preise, 63.000 Euro Preisgelder. Vielleicht wird eines Tages mein Wunsch wahr, dass jedes Kind und jeder Jugendliche in Chemnitz mit einem Besuch beim

## Das 21. Schlingel-Filmfestival

von Egmont Elschner

Festival Nutznießer dieses tollen Angebots wird.

Auch die Präsenz in der Stadt hat einen guten Schritt nach vorn getan: Die Eröffnung fand sehr gelungen in der Oper statt mit einem russischen Film über Fremdenfeindlichkeit in einer russischen Vorstadt und dem Widerstand dagegen – durchaus beispielhaft. Große runde Werbeträger waren in der Stadt unübersehbar. Die Galerie Roter Turm war eine Woche internationaler Mittelpunkt für Publikum und Macher.

Überhaupt gab es hervorragende Filme zu sehen, die niemand verpassen sollte. Etwa: „Verdammtes

Glück“, ein französischer Film über das Überleben zweier jüdischer Jungen 1944 auf einer TBC-Station, oder „Die Reise mit Vater“, eine sehr berührende Familiengeschichte aus Rumänien 1968. Die internationale Kinderjury verlieh den Hauptpreis dem tschechischen Film „Kronprinz“. Jetzt hoffen wir, dass viele Filme den Weg in die Kinos finden und warten stolz auf das 22. Festival 2017, das Chemnitz wieder zu einem internationalen Treffpunkt machen wird mit Gästen aus allen Kontinenten.

# Bürgerbüro Politik.offen

Hanka Kliese,  
MdL

Georgstraße 18  
09111 Chemnitz



**SPD**

## Kontakt

Telefon: 0371-356 356 6

E-Mail: [kontakt@hanka-kliese.de](mailto:kontakt@hanka-kliese.de)



### Mein Team im Bürgerbüro

Sabine Sieble: [sieble@hanka-kliese.de](mailto:sieble@hanka-kliese.de)

Florian Reichold: [reichold@hanka-kliese.de](mailto:reichold@hanka-kliese.de)

Egmont Elschner: [elschner@hanka-kliese.de](mailto:elschner@hanka-kliese.de)

## Ausgewählte Termine

2. November 18 Uhr Verleihung des Sächsischen Literaturpreises 2016 im Festspielhaus Hellerau, Dresden

7. November 19 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Das Kaßberg-Gefängnis und seine Gesichter“ im Chemnitzer Rathaus

9. und 10. November Plenarsitzung des Sächsischen Landtages